

Wirbel in Woppelfeld

Ein regionaler Energieversorger plant die Errichtung einer Biogasanlage in Woppelfeld und bietet der Stadt an, kommunale Liegenschaften mit Wärme zu versorgen (z. B. Schule, Schwimmbad). Flächen werden von hiesigen Landwirten gepachtet. Es findet eine Informationsveranstaltung von Bauamt angeboten, die über das Vorhaben berichtet und sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellt.



- VORSITZENDER:** Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank dass sie heute zu unserer Informationsveranstaltung gekommen sind. Wie Sie wissen, geht es um die Errichtung einer Biogasanlage in unserer Stadt. Konkret liegt uns der Antrag eines regionalen Energieversorgers vor. Flächen für den Anbau von Energiepflanzen, wie z. B. Mais und Raps, werden von den hiesigen Landwirten gepachtet. Nun gab es im Vorfeld schon einige kritische Stimmen, die sich gegen den Bau ausgesprochen haben - noch ist im Stadtrat nichts entschieden.
- FRAU I:** Warum eigentlich nicht? Es wird Zeit, dass sich in dieser Stadt etwas in puncto erneuerbare Energien und Klimaschutz tut! Andere Kommunen sind da viel weiter als wir.
- LANDWIRT:** Ich als Landwirt kann dem Vorhaben nur zustimmen. Mit meinen Milchkühen kann ich schon lange nicht mehr über die Runden kommen. Die neue Anlage braucht Energiepflanzen wie Mais in unmittelbarer Nähe - das ist endlich eine neue Perspektive für mich.
- MANN I:** Und hat sich schon mal jemand Gedanken um den ganzen Verkehr gemacht, der dann jeden Tag durch unsere Stadt über unsere Straßen rollt? Das bedeutet nicht nur Lärm, sondern auch Straßenschäden. Wer soll dafür aufkommen?
- FRAU II:** Wenn Sie von Energiepflanzen sprechen, dann ist damit doch sowieso nur Mais gemeint. Wir würden nur noch auf Maisfelder gucken. Schrecklich! Also ich kann an der ganzen Idee nichts Gutes finden.
- VORSITZENDER:** Wir verstehen Ihre Argumente. Auch wir diskutieren im Stadtrat noch über das Vorhaben.
- MANN II:** Ach, Ihnen geht es doch sowieso nur um die Steuereinnahmen!

F. SOMMER: Es ist doch sowieso schon von Bundes- und Landesregierung beschlossene Sache, erneuerbare Energien auszubauen - und irgendwo müssen die Anlagen ja nun einmal stehen.

VORSITZENDER: Also um das klar zu machen: Nur wie weil in Berlin eine bestimmte politische Strategie beschlossen wird, heißt das noch lange nicht, dass wir hier vor Ort jede Biogasanlage genehmigen müssen. Es ist aber auch so, dass ein Bauantrag vorliegt. Es müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein, bevor so ein Antrag genehmigt werden kann. Wenn nachgewiesen wird, dass weder Anwohner im Umfeld belästigt, noch landschaftlich wertvolle Bereiche wie Naturschutzgebiete oder Denkmäler dadurch beschädigt werden, dann gibt es keinen Grund, den Antrag abzulehnen.

Die Runde diskutiert weiter, die Kamera entfernt sich rückwärts aus dem Saal.